



BS^ÖSt BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND STEIERMARK

Tätigkeitsbericht 2020



**Blinden- und Sehbehindertenverband
Steiermark**

Augasse 132, A-8051 Graz

Telefon: 0316/682240

Fax: 0316/682240-10

E-Mail: office@bsvst.at



Nähere Infos unter: www.bsvst.at



Vorwort des Obmanns

Mein Name ist Christian Schoier. Ich wurde in der Generalversammlung vom März 2020 zum neuen Obmann des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark gewählt, um Herrn Kohlbacher in dieser Funktion nachzufolgen. Die Zielsetzung war von Anfang an eindeutig und mit dem neu gewählten Vorstand abgestimmt. Es gibt viel Aufholbedarf, die Strukturen im Verband an die Gegenwart anzupassen. Das betrifft zum Beispiel die Archivierung von Akten unserer Mitglieder in einer modernen digitalen Datenbank, bzw. die gleichzeitige Aufbewahrung der dazugehörigen analogen Unterlagen in einem übersichtlichen Archiv. Zudem ist die Anschaffung eines Brailledruckers angedacht. Mithilfe eines solchen Druckers können wir zum Beispiel Gastronomen die Möglichkeit offerieren, Speisekarten in Großdruckschrift und auch in Brailleschrift bei uns produzieren zu lassen, damit diese sehbehinderten und blinden Menschen barrierefrei zur Verfügung stehen. Wer gute Serviceleistungen anbieten will, muss dies definitiv und zeitgemäß angehen.

Die Serviceleistungen der umfassenden Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und selbstverständlich auch der Einsatz der ehrenamtlich tätigen Mitglieder können durch zunehmende Digitalisierung in keiner Weise ersetzt aber dadurch umfassend ergänzt werden und in einigen Bereichen Erleichterungen mit sich bringen. Die persönlichen Gespräche und der bestmögliche Einsatz für die sehbehinderten und blinden Menschen in der Steiermark ist das erklärte Hauptziel des Verbandes und auch in den Statuten als solches fest verankert. Das Eine schließt das Andere nicht aus, im Gegenteil: die modernen Medien für eine noch bessere Betreuung zu nutzen, ist die Devise!

Das Jahr 2021 sollte für den BSVSt eigentlich ein Jubeljahr werden. Ein Jahr, in dem das 100-jährige Bestehen gefeiert werden sollte. Ein Jahr, in dem man im Zuge einer feierlichen Veranstaltung mit den Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen unterstützend tätigen Personen auf die wertvollen Errungenschaften zurückblickt, über die „guten alten Zeiten“, als auch bevorstehende Vorhaben unterhalten kann.

Wenn da nicht „Corona“ gewesen wäre. Kurz nach meinem Amtsantritt wurde ich sogleich vor eine große Herausforderung gestellt. Österreich, ja ganz Europa und nahezu alle Länder dieser Welt, näherten sich in großen Schritten dem vielgefürchteten „Lockdown“. Das erste Jahr eines neuen Obmanns ist grundsätzlich schon schwierig, aber dass dann noch die Pandemie dazukam, hat die Einführung in die neue Funktion nicht unbedingt erleichtert. Wichtige Entscheidungen, vor allem auch im Bereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der damit verbundenen Kundenbetreuung standen an, und mussten schnell getroffen werden. Die direkte Kundenberatung im Verbandsgebäude war behördlich verboten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten in Kurzarbeit verbunden mit teilweisem Homeoffice geschickt werden und haben somit auch Gehaltseinbußen hinnehmen müssen, ohne genau zu wissen wie lange diese Situation anhalten wird. Hier möchte ich im Besonderen auf das Verständnis und das Entgegenkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese situationsbedingten betrieblichen Maßnahmen erforderlich machten, hinweisen. Mit vereinten Kräften konnten wir die Betreuung unserer Mitglieder ohne große Einbußen weitgehend aufrechterhalten.

Nach Beendigung des Corona-Lockdowns konnte ich in einigen Interviews mit großen österreichischen Tageszeitungen auf die komplizierte Situation, die durch gesetzliche Vorgaben für die blinden und sehbehinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger während der Pandemie entstanden sind, hinweisen.

Vor Ihnen liegt nun der abschließende Bericht über das Arbeitsjahr 2020. Dieser enthält mehrere Tätigkeits- und Aufgabenfelder, welche von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trotz der widrigen pandemiebedingten Umstände sehr erfolgreich im Dienste unserer Zielgruppe bearbeitet wurden.

Ihr Obmann

Christian Schoier

Die Vereinsstruktur des



In der Generalversammlung vom 7. März 2020 wurde folgender Vorstand neu gewählt und hat somit die Agenden des Verbandes für die kommende Funktionsperiode übernommen. Hier nachfolgend die namentliche Auflistung mit den damit verbundenen Aufgaben:

Obmann: Christian Schoier (ab 7.3.2020)

(bis 7.3.2020: Johann Kohlbacher)

1. Obmann-Stellvertreter: Herbert Spanner (ab 7.3.2020)

(bis 7.3.2020: Christian Schoier)

2. Obmann-Stellvertreter: Bernhard Platzer (ab 7.3.2020)

(bis 7.3.2020: Andrea Dietrich)

Finanzreferent: Herbert Spanner (ab 7.3.2020)

(bis 7.3.2020: Erika Friedmann)

Schriftführer: Bernhard Platzer (ab 7.3.2020)

(bis 7.3.2020: Andrea Dietrich)

Beiräte: Thomas Matthä und Daniela Grießbauer (ab 7.3.2020)

(bis 7.3.2020: Thomas Matthä und Herbert Spanner)

Der **BSVSt** bildet mit weiteren sechs Landesorganisationen den **Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ)**.



BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND
STEIERMARK

Die Regionalgruppen in der Steiermark

Eines unserer großen Anliegen ist auch, jenen interessierten und betroffenen Menschen in den steirischen Regionen, die doch etwas entfernter von Graz liegen, Informationen und Auskünfte gleichermaßen zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund gibt es in den weiter unten angeführten Regionen in regelmäßigen Abständen Regionalgruppentreffen. Im „Corona-Jahr“ konnte der BSVSt die bereits vorgeplanten Termine aus den bekannten Gründen leider nicht einhalten und so gibt es leider über derartige Aktivitäten nichts Neues zu berichten. Hier nachfolgend aber dennoch zusammenfassend eine Aufstellung der regionalen Informationsstellen in der Steiermark. Sobald es die Lage zulässt, werden Vertreter des BSVSt wieder einen Informationsnachmittag mit den Regionalgruppen veranstalten.

Regionale Gruppen gibt es in (alphabetisch gereiht):

Bruck/Kapfenberg (Kontakt: Herr Mimra)

Feldbach (ist im Entstehen)

Graz-Umgebung-Süd/Kalsdorf (Kontakt: Frau Mag. Bodner)

Hartberg/Fürstenfeld (Kontakt: Frau Schwarz)

Knittelfeld/Murtal (Kontakt: Hr. Fortin)

Mürzzuschlag (Kontakt: Frau Teveli)

Leoben (Kontakt: Frau Moser)

Liezen

Voitsberg

Erfreulich ist der Umstand, dass durch diese Zusammenkünfte in den Regionen einige neue Mitgliedschaften entstehen und der Bekanntheitsgrad des Verbandes dadurch in kleinen Schritten wächst.

Auszüge aus dem Leitbild

„Aufgabe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark (BSVSt) ist die Förderung der Blindenwohlfahrt“

(Auszug aus der Satzung des BSVSt)

Diese konkreten Aufträge bestimmen die Arbeit des BSVSt und legitimieren ihn, dass er von sich aus

- nach innen das Wohl und die Interessen seiner Mitglieder fördert
- nach außen eine besondere Verantwortung für seine Mitglieder gegen jede Benachteiligung wahrnimmt.

Von uns - über uns:

- Wir sind eine nicht auf Gewinn gerichtete Organisation zugunsten Blinder und Sehbehinderter. Erklärtes Unternehmensziel ist der Vorteil aller.
- Wir sind überparteilich und an kein Religionsbekenntnis gebunden. Wir sind Interessensvertretung für unsere Mitglieder, ihre Angehörigen und Helfer.

Unser Angebot, unser Ziel als Partner und Anwalt:

- Wir unterstützen unsere Mitglieder, damit sie in ihrer Umgebung ein selbstbestimmtes Leben führen und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.
- Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seiner Behinderung. Wir nehmen seine Probleme ernst und vertreten seine Interessen. Wir helfen ihm, dass er die für ihn in Frage kommenden Förderungen tatsächlich in Anspruch nehmen kann.
- Wir bauen unser bestehendes Dienstleistungsangebot aus und entwickeln auch neue Formen. In der Betreuung und Beratung bemühen wir uns um eine sinnvolle Vernetzung.
- Wir pflegen und intensivieren die Kontakte zu den Familienangehörigen und Helfern. Insbesondere bei Späterblindung bieten wir den Angehörigen spezielle Hilfen an.
- Wir fördern Regionalgruppen, die ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Mitglied und dem Verband sind.

- Wir betreuen unsere Mitglieder und sind ihnen verlässliche Begleiter auf dem Weg von der Hilfe zur Selbsthilfe.
- Wir sind Anwalt bei der Vertretung in Ämtern und Behörden, unterstützen aber auch jede Aktivität, die Einzelne zur Selbstvertretung setzen.
- Wir gestalten die Gesellschaft aktiv mit. Gegenüber den politischen Parteien, der Regierung und dem Landtag sind wir das soziale Gewissen und setzen Impulse. Bei Gesetzesinitiativen fungieren wir als kritische Begutachter.
- Wir sind Partner für alle, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, wenn es dadurch für beide zu einer positiven Weiterentwicklung kommt.

Weitere Aufgaben und Angebote....

.....in der Öffentlichkeitsarbeit

- Der Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark ist sich seiner sozialen Verantwortung der Öffentlichkeit gegenüber bewusst. Die Akzeptanz von Menschen, die nicht oder schlecht sehen, hängt davon ab, wieviel die Öffentlichkeit von dieser Personengruppe weiß.
- Regelmäßige Kontakte zu den Printmedien, Rundfunk und Fernsehen gehören zur fixen Programmplanung jeder Non-Profit-Organisation. Nur wer von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, existiert für sie auch.

...für Freizeit, Erholung und Bildung

- eine wichtige Aufgabe wird es sein, das Gästehaus Stubenberg mit dem künftigen strategischen Partner so weiterzuführen, dass die sehbehinderten und blinden Menschen, die bislang zu den Gästen gezählt haben, auch weiterhin einen unbeschwerten Urlaub mit guter Betreuung in vertrauter Umgebung verbringen können.
- mit neuen Sportgeräten wie Darts und Showdown gibt es für alle Junggebliebenen die Möglichkeit, sich in regelmäßigen Abständen mit Gleichgesinnten in einer entspannten Atmosphäre zu messen und sich auch auszutauschen.
- Verschiedene Vorträge und gesellschaftliche Veranstaltungen, sowie Kurse für die geistige und körperliche Fitness oder auch Autofahren für Blinde und Sehbehinderte als auch Ausflüge oder der Besuche kultureller Veranstaltungen sind in Planung.

Die Mitarbeiter in der Zentrale des



Assistenz des Obmanns/Sekretariat/Projektleitung:

Sarah Skerbinjek

Sozial- und Rechtsberatung:

Mag. Rainer Eggarter

Mag.^a Mariana Achorner

Verkehr/Klubnachmittage/Veranstaltungen:

Ann Linhart-Eicher

Veranstaltungen im Dunkeln/Sensibilisierungsworkshops:

Mag.^a Helga Grassegger

Hilfsmittelshop/Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen:

Helmut Kroissenbrunner

Empfang/Sekretariat:

Robert Wölfler

Haustechnik:

Thomas Wenig

Sozial- und Rechtsabteilung

Das Team der Sozial- und Rechtsabteilung besteht aus Mag. Mariana Achorner und Mag. Rainer Eggarter. Die Aufgabe der Abteilung liegt in der Beratung und Vertretung unserer Mitglieder bei sozialrechtlichen Verfahren.

Das Jahr 2020 war für alle eine große Herausforderung. Der Verband und somit auch das Team der Sozial- und Rechtsabteilung war aufgrund der Covid-Pandemie im Jahr 2020 sieben Wochen im Homeoffice sowie weitere vier Monate in Kurzarbeit. Die Kurzarbeit reduzierte die Arbeit im Verband auf 30%, somit waren Frau Mag. Achorner und Herr Mag. Eggarter jeweils nur an zwei Vormittagen für wenige Stunden im Büro. Der Arbeitsdruck war enorm und rückblickend kann man mit Stolz sagen, dass in Relation zu der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit im Büro sehr viel für unsere Mitglieder erledigt werden konnte.

2020 wurden 409 Anträge (davon 8 Rechtsmittel) eingebracht. Als Vergleich: im Jahr 2019 wurden 502 Anträge, davon 6 Rechtsmittel bearbeitet.

Hilfsmittelansuchen

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 183 Hilfsmittelansuchen gestellt. Die Höhe der zuerkannten Zuschüsse betrug € 148.655,12.

Persönliches Budget

Für 32 Mitglieder wurde um Zuerkennung bzw. Weitergewährung der Leistung „Persönliches Budget“ angesucht. Insgesamt konnten für unsere Mitglieder über 15.000 Jahresstunden beantragt werden. Multipliziert man diesen Wert mit dem Stundensatz von € 26,66 (2020) ergibt dies eine Summe von ca. € 400.000,00.

Elf Anträge für die Zuerkennung bzw. Weitergewährung der Leistung Freizeitassistenz (beinahe eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr), einen Antrag für Wohnassistenz und sechs Anträge für Hilfe zum Lebensunterhalt wurden nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz gestellt.

42 Mal wurden für unsere Mitglieder Anträge um Erhöhung bzw. Zuerkennung von Pflegegeld gestellt. Dies entspricht in etwa den Zahlen des Jahres 2019.



(Bild oben: Mag. Mariana Achorner)



(Bild oben: Mag. Rainer Eggarter)

Weitere Anträge waren:

- Telefonkostenzuschuss und Radio- und Rundfunkgebührenbefreiung (8)
- Parkausweis (28)
- Behindertenpass (36)
- Zuerkennung bzw. Weitergewährung der (erhöhten) Familienbeihilfe (9)
- Anträge für Fahrten mit dem Behindertentaxi (3)
- Eurokeys (6)
- Wohnunterstützung (16)
- Bedarfsorientierte Mindestsicherung (4)

Die Anzahl der Anträge ist in Relation mit den Gegebenheiten beachtlich. Bemerkenswert ist, dass in einigen Bereichen eine Steigerung der Anträge (Erhöhte Familienbeihilfe, Freizeitassistenz, Wohnunterstützung) und bei anderen Bereichen (Behindertentaxifahrten Graz, Eurokey) ein großer Rückgang zu verzeichnen ist. Der Rückgang ist dadurch zu erklären, dass man sich auf die wesentlichen Anträge konzentriert musste und weniger direkte Kontakte im persönlichen Gespräch hatte.



Bildtext: Parkausweis



Bildtext: Eurokey



Bildtext: Behindertenpass

Verkehrsgeschehen

Klubnachmittage/Veranstaltungen

Sensibilisierung und Beratung sind die Hauptmerkmale der Verkehrsgruppe. Telefonische Kontaktaufnahme und persönliche Gespräche führen meist zu gemeinsamen Lösungen.

Hauptaugenmerk ist die Inklusion und hier beginnt nun auch die beratende Funktion. Bekannte Museen wollen zu mehr Barrierefreiheit beitragen. Wie sollen die Wege, Kontraste, Gegenstände usw. ausgeführt werden, damit sehbehinderte und blinde BesucherInnen möglichst viel von einem Museumsbesuch haben? Dazu besuchten wir das Volkskunde- und das Schlossbergmuseum, wir machten sogar Tagesausflüge nach Wien und besuchten die Beethoven-Ausstellung und auch das Kunsthistorische Museum. Übrigens: dort werden einige Gemälde ausgezeichnet beschrieben.

Wir haben eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Graz, dem Referat für Barrierefreies Bauen, dem Land Steiermark (Fachabteilung für Barrierefreiheit), den Holding Graz Linien, dem Verkehrsverbund, dem LKH und auch zahlreichen privaten Firmen oder Architekten. Trotz der widrigen Situation rund um Corona und den damit verbundenen Einschränkungen der Kontakte wurden aber dennoch Gespräche weitergeführt und die Kontakte aufrecht erhalten.

Wir besuchten Frau Stadträtin Elke Kahr und besprachen mit ihr die Haltestellensituation der öffentlichen Verkehrsmittel in Graz. Leider sind nicht alle Haltestellen der Bus- und Bim-Linien gut markiert und mit einem Einstiegfeld versehen. Da gibt es noch großen Aufholbedarf, der bei diesen Gesprächen offen dargelegt wurde.

Auf Einladung verschiedener Bauträger besuchte die Verkehrsgruppe mit anderen Vereinen zum Beispiel auch den Augarten und gab Ratschläge in Bezug auf eine kontrastreichere Gestaltung und einer entsprechenden Linienführung. Auch bei der Eröffnung des Motorikparks auf dem Schöckl war die Verkehrsgruppe vertreten und die Meinungen zu einer besseren barrierefreien Nutzung wurden kundgetan.



(Bild oben: Außenstiege Kunsthaus)



(Bild oben: Müllcontainer auf Gehsteig)

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark ist selbstverständlich auch bei den Rathaus-Sitzungen des Behinderten-Beirates der Stadt Graz mit zumindest einer Person vertreten.

Herr DI Mag. Kaindl besuchte die Stadt Salzburg, wo die Vertreter der Landesorganisationen des BSVÖ für Verkehr vierteljährlich tagen. Aufgrund der aktuellen Situation finden solche Sitzungen derzeit nur online über Videokonferenzen statt.

Die Stadt Graz wird mehrere neue Radstrecken bauen. Dafür ist es auch notwendig, eine gute Markierung für Fußgänger über den Radweg zu haben, denn diese Markierung soll von allen verkehrsteilnehmenden Personen rechtzeitig gesehen werden. Mehrmals war die Verkehrsgruppe unterwegs, um sich mögliche Radmarkierungen anzusehen. Jetzt liegt ein gelber Testbelag in der Kreuzung Keplerstraße-Babenbergerstraße. Mit dieser sonnengelben Markierung scheinen alle einverstanden. Man erwartet, dass die Radfahrer durch diese Kennzeichnung hier in Zukunft langsamer unterwegs sind. Für blinde und sehbehinderte Fußgänger bleiben die Linien und Noppen wie gehabt.

Die Teilnehmer der Verkehrsgruppe sind laufend in der Stadt Graz unterwegs, um Übergänge, Kreuzungen, Inseln, Beläge, Linien und Noppen, Haltestellen, akustische Masten und vieles mehr anzusehen. Einige Beispiele sind: die Georgigasse, die Reininghausgründe, die Brauhausgasse, alle Grazer Tastmodelle, Zugänge zu Altenheimen, die Außenstiege des Grazer Kunsthauses oder auch den Busbahnhof in Knittelfeld.

Veranstaltungen/Klubnachmittage: "

Viele Mitglieder hatten schon Tickets für die Oper „Anatevka“ - „The Fiddler on the Roof“ bestellt. Zweimal musste die Vorstellung mit Audiodeskription wegen Corona verschoben werden. Jetzt, Mitte Mai, hoffen wir einen endgültigen Termin für den Sommer/Herbst 2021 zu bekommen.

Die Club-Nachmittage konnten nur spärlich und nur im ersten Quartal stattfinden. Als dann im Sommer die Maßnahmen gelockert wurden, konnte man sich zusammen einmal im Gasthaus „Lend-Platzl“ bei einem Backendl-Essen treffen und im August nochmal zu einem gemeinsamen Brötchen-Essen im Verbandsgebäude. Der neuerliche Lockdown im Herbst machte dann keine weiteren Treffen mehr möglich.



Hilfsmittelshop

Der Hilfsmittelshop ist ein wichtiger Baustein im Konstrukt des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark. Die Beratung und der Verkauf von Hilfsmitteln für den alltäglichen Gebrauch in Haushalt und Freizeit, das Vorzeigen und Probieren von vergrößernden Sehhilfen, als auch die Beratung über die Bedienung von Mobil- und Großastentelefonen und vieler anderer spezifischer Gegenstände ist das Um und Auf im erwähnten Bereich.

Das erste Quartal 2020 ist noch ähnlich gut wie in den Jahren davor verlaufen. Der Rest des Jahres waren Monate der großen Herausforderungen. Innerhalb recht kurzer Zeit befand sich Österreich mit dem restlichen Europa und nahezu der ganzen Welt auf einmal mitten in einem Ausnahmezustand, einem Lockdown, der uns alle mit einer kurzen Unterbrechung im Sommer das verbleibende Jahr und auch noch darüber hinaus begleiten sollte. Die Auswirkungen und Folgen der Pandemie sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Faktisch von einem Tag auf den anderen war eine Kundenbetreuung, wie wir – also sowohl die Mitarbeiter als auch die Kunden – sie gewohnt waren, auf einmal nicht mehr möglich. Quasi mit einem Schlag mussten Vorstand und Mitarbeiter des BSVSt auf diese außergewöhnliche Situation reagieren, ohne unsere Qualitätsmerkmale „die persönliche Beratung“ und „für alle Fälle bereit zu stehen“ zu vernachlässigen.

Beratungen, die wir sonst persönlich im Verbandsgebäude durchführten, mussten vorerst einmal auf Telefonate beschränkt werden. Alle Mitarbeiter mussten so gut es geht, ihre Aufgaben zu den gewohnten Öffnungszeiten von zu Hause aus erledigen. Der Begriff „Heimarbeit“ bekam auf einmal eine andere Bedeutung. Hinter dem Begriff „Homeoffice“ versteckt sich aber mehr Aufwand, als einfach die Arbeit vom Büro nach Hause zu verlegen. Die digitale Infrastruktur musste neu aufbereitet werden. Bestellungen von Hilfsmitteln wurden in dieser Zeit nach Möglichkeit telefonisch oder per E-mail angenommen und ein bis zwei Werktage nach Eingang verschickt. In Ausnahmefällen und unter strengsten Hygiene-Vorkehrungen und nur mit Terminvereinbarung wurde der Bedarf auch vor Ort abgeklärt, wo es denn auch möglich, zwingend notwendig und erlaubt war.

Durch die teilweise Komplettschließung und Kurzarbeit bedingt durch den Lockdown ist dementsprechend die Zahl der Beratungsgespräche und in weiterer Folge auch die Zahl der Verkäufe im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen. Rückblickend kann man im Jahr 2020 auf rund 500 Verkäufe mit einem Gesamtumsatz von knapp Euro 40.000 verweisen, was in Anbetracht der Situation ein zufriedenstellendes Ergebnis ist.



Dinner...

...im Dunkeln



Frühstück...

...im Dunkeln

„Dinner im Dunkeln“ und „Frühstück im Dunkeln“ Sensibilisierungsworkshops

Der Start in das Jahr 2020 begann durchaus zuversichtlich. In den ersten beiden Monaten bis faktisch Mitte März konnten 6 Dinner (mit insgesamt ca. 175 Personen) und drei Frühstücke (mit ca. 75 Personen) angeboten werden. Workshops mit Sensibilisierungslehrgang gab es zwei an der Zahl (mit gesamt rund 35 Personen).

Und dann kam Corona mit all seinen Maßnahmen, Verordnungen, Schließungen. Von einem Tag auf den anderen mussten alle kommenden Veranstaltungen ersatzlos gestrichen werden. Obwohl nicht einmal ein Drittel des Jahres 2020 mit unseren Veranstaltungen im Dunkeln bedient werden konnte, gibt es darüber einen kurzen Rückblick.

Aus der Sichtweise der Teilnehmer hat es viele Rückmeldungen gegeben. Einige davon sind auch als Eintrag im Gästebuch, welches am Empfang des BSVSt aufliegt, einzusehen. Ein paar originelle Sprüche in Mundart möchten wir hier nachfolgend wiedergeben.

„Jo, hawidere, do is es jo echt finster“ oder „I siach do jo goar nix, es riacht guat noch Semmerl und Wurscht“ oder, wenn ein Klassenkollege zum anderen sagt: „Hey, wort auf mi, i siach do jo nit, wo du hingehst“.

Die Sichtweise der Kellner und Bedienkräfte stellt sich aus einem anderen Blickwinkel dar. Man merkt die Verunsicherung von den teilnehmenden Personen, eine Art Hilfslosigkeit, wenn man aus einem Raum, in dem man noch alles sehen konnte, in einen völlig verdunkelten kleinen Salon kommt. Für die Mitarbeiter ist es wichtig, den Leuten die Furcht vor der Dunkelheit zu nehmen, sie ins Gespräch zu verwickeln, um gleich vorweg eine unnötige Panikreaktion zu vermeiden. Die Teilnehmer werden tischweise zu ihren Plätzen gebracht. Dort werden sie einmal damit beschäftigt, selbständig den zugeteilten Sessel zu finden, sich hinzusetzen und den Tisch vorsichtig zu erkunden. Diese Vorgehensweise ist bei den Sensibilisierungsworkshops als auch Frühstück und Dinner im Dunkeln gleich.

Bei den Sensibilisierungen kommt noch hinzu, dass die Gruppe nach dem gemeinsamen Frühstück geteilt wird. Eine Gruppe ist mit Dunkelbrille und Blindenstock im Freien rund um das Verbandsgebäude unterwegs (es ist auch immer zusätzlich eine sehende Person dabei, die vor möglichen Hindernissen warnt), während die andere Gruppe im Seminarraum die Möglichkeit eröffnet bekommt, Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen auszuprobieren. Unter anderem haben die Teilnehmer die Möglichkeit, den eigenen Namen mit einer Braille-Schreibmaschine zu schreiben und danach unter Anweisung eines Mitarbeiters auch gemeinsam zu lesen, was hier in der Blindenschrift tatsächlich zu Papier gebracht wurde. Im Anschluss daran werden die Rollen dann vertauscht und die Gruppen kehren voller ungewohnter und neuer Eindrücke wieder in die Ausbildungsstätte zurück.



Darts

Seit dem Jahr 2019 gibt es im BSVSt die Möglichkeit sich in der Sportart „Darts“ zu üben. Es wurde ein spezieller Dartautomat angeschafft, der mit Sprachausgabe ausgestattet ist. Durch die Zusatzausstattung ist es möglich, dass die geworfene Punkteanzahl angesagt wird. Auch wenn ein Pfeil mal knapp neben die Scheibe geht, erfährt man akustisch, wo der Pfeil gelandet ist. Die Zielrichtung muss man schon selbst finden, ein Piepton soll aber bei der Orientierung helfen und die Scheibenmitte akustisch signalisieren. Es klingt alles einfacher als es dann tatsächlich ist. Wie kann man sich das aus Sicht der Spieler vorstellen? In einem vorgeschriebenen Abstand wird eine tastbare Startlinie (ca. ein Zentimeter hoch, ca. fünf Zentimeter breit und ca. einen Meter lang) am Boden festgeklebt. Diese dient sowohl als Abstandsmesser (die Linie darf nicht übertreten werden) und gleichermaßen auch als Orientierungshilfe. Hohe Konzentration ist erforderlich, damit der Spieler sich nach dem Piepton richten kann, um die Scheibenmitte anzuvisieren. Um Chancengleichheit herzustellen, müssen alle Teilnehmer eine blickdichte Dunkelbrille verwenden.

Alle zwei Wochen - manchmal sogar wöchentlich - hatten unsere Mitglieder, aber auch andere Interessierte die Möglichkeit, diese interessante Pfeilsportart im Klubraum des Verbandes auszuprobieren. Mittlerweile haben sich schon kleine Teams gebildet, die in den Zusammenkünften gegeneinander angetreten sind. Diese Treffen bieten nicht nur die Möglichkeiten zum sportlichen Vergleich, sondern auch zu sehr gutem Gedankenaustausch und gemütlichen Beisammensein. Bis Ende Februar/Anfang März kam man 12 Mal (ca. 10-15 Personen pro Termin) zusammen. Dann wurden die Dartabende durch Corona von einem auf den anderen Tag faktisch unmöglich. Ab Juli konnte der Betrieb wieder unter strengen Beschränkungen für ein paar Wochen aufgenommen werden (maximal 10 Teilnehmer, Maske, Registrierung, Abstand,, Hygieneregeln), ehe er dann Ende Oktober aufgrund des neuerlichen Lockdowns bis auf Weiteres wieder eingestellt werden musste.



Showdown:

Es gibt im BSVSt neben Darts aber noch ein zweites Sportgerät, das sich ähnlich großer Beliebtheit erfreut. Ein dem Airhockey ähnlicher Tisch mit Bande bildet die Spielfläche. Zwei Spieler ausgerüstet mit einem speziellen Handschuh, einem Holzschläger und einem Rasselball stehen sich gegenüber, nur getrennt durch eine Plexiglasscheibe. Der Ball muss durch die nach unten offene Scheibe gespielt werden und sollte nach Möglichkeit im gegnerischen Tor landen. Auch hier ist gutes Gehör, Konzentration und Treffsicherheit gefragt. Damit Chancengleichheit gewährleistet ist, ist das Tragen einer sportlichen Dunkelbrille verpflichtend. Für Showdown konnten wir lediglich 12 Termine im ersten Quartal 2020 anbieten. Pro Termin kamen zwischen 2 und 12 Personen zum gemeinsamen Training. Seitdem warten auch hier die Spieler und Spielerinnen schon sehnsüchtig auf eine Wiederaufnahme des Sportbetriebes.



Gästehaus Stubenberg

Das Gästehaus in Stubenberg ist seit jeher ein beliebtes Urlaubsziel für blinde und sehbehinderte Personen. Viele Gäste aus ganz Österreich haben den Urlaub in dieser barrierefreien Unterkunft genossen und sind Stammkunden geworden.

Bereits in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Zahl der Stammgäste immer kleiner wurde, die Zahl der gebuchten Nächtigungen immer geringer. Durch steigende laufende Kosten im Personalsektor als auch bei den Betriebskosten bei gleichzeitig aber weniger Auslastung, sprich rückläufiger Nächtigungszahlen, ergab sich in den letzten Jahren in der wirtschaftlichen Abrechnung immer massives Defizit.

Dieses „saftige“ Minus in der finanziellen Bilanz des Gästehauses belastete schlussendlich auch insgesamt die Wirtschaftlichkeit des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark erheblich. Verschiedene Versuche die Rentabilität des Beherbergungsbetriebes zu steigern, das Defizit zu reduzieren, schlugen leider fehl und man blieb von einer annähernd ausgeglichenen Bilanz jedes Jahr meilenweit entfernt.

Aus diesem Grund beschloss der Vorstand im Jahr 2019 unter der Leitung von Herrn Obmann Johann Kohlbacher, das Gästehaus Stubenberg vorerst einmal komplett zu schließen. Parallel dazu wurde begonnen, Gespräche mit interessanten Strategiepartnern zu führen, um die finanzielle Belastung loszuwerden, gleichzeitig aber unseren Mitgliedern und auch sehbehinderten und blinden Menschen aus den anderen Bundesländern nach wie vor die Möglichkeit zu bieten, einen unbeschwerten Urlaub in ihrem Stammhaus im steirischen Apfelland am Stubenbergsee verbringen zu können.

Die „Corona“-Pandemie legte bekanntlich gleich im März 2020 nahezu den gesamten Tourismus und somit auch die Hotellerie für Monate lahm. Dieser Umstand führte letztendlich auch zu Verzögerungen der Gespräche mit dem möglichen Partner „JUFA-Hotels“, der an einer möglichen Weiterführung des Gästehaus Stubenbergs interessiert ist. Trotz vorerst einmal ungünstigen Voraussetzungen durch die geringe Planbarkeit im Tourismusbereich ist es dem gegenwärtigen Obmann Christian Schoier gelungen, die Verhandlungen und Gespräche wieder aufzunehmen und auch konstruktiv weiterzuführen. Der Vorstand des BSVSt wird sich vorbehaltlos bemühen, die wirtschaftlichen Interessen und die Bedürfnisse der Stammgäste zu vertreten und eine für alle Seiten vertretbare und möglichst rasche Lösung herbeizuführen.

Über weitere Fortschritte werden unsere Mitglieder im Speziellen, aber auch die Stammgäste aus anderen Bundesländern selbstverständlich gesondert informiert.

Dachlawinen-Warnfahnen

Die Alternative: Warnfahnen statt Schneestangen!

Der Winter ist jene Jahreszeit, welche auch Eis und Schnee mit sich bringt. Die Räumung der Gehsteige samt Ausbringen von Streugut ist geregelt. Häufen sich jedoch die Schneemengen auf den Dächern, so entlädt sich diese Masse als Dachlawine auf Gehsteig und parkende Fahrzeuge und das ohne Vorwarnung. Die gebräuchlichste Form der Warnung vor Dachlawinen ist das Anleihen von bis zu vier Meter langen schnittrauben Latten an die Hauswand.

Verantwortungsbewusste Funktionäre und Mitarbeiter des BSVSt haben sich bereits vor mehr als 10 Jahren ernsthaft mit diesem Problem auseinandergesetzt und eine neue ideale Lösung entwickelt.

Viele der Gehsteige sind relativ schmal, sodass die Dachlawinenstangen fast den ganzen Gehbereich des jeweiligen Gehsteiges blockieren. Diese „Ungetüme“ zwingen mitunter Personen, die einen Kinderwagen schieben und Rollstuhlfahrer, den Gehsteig zu verlassen. Weiters können diese Warnstangen bei Dunkelheit für alle Gehsteigbenutzer zum Verletzungsrisiko werden. Blinde Menschen erleiden immer wieder Kopfwunden, wenn sie an solche Warnstangen stoßen, da diese am äußeren Gehsteigrand stehenden Stangen nicht oder zu spät mit der Stockspitze ertastbar sind (siehe Symbolfotos unten).



Um die Gehsteige im Winter von diesen Warnstangen zu befreien, entwickelte der Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark Dachlawinenwarnfahnen, die für Hausbesitzer den gleichen Zweck erfüllen und vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs im Jahr 2006 auch "als Ersatz von gefährlichen Warnstangen" schriftlich anerkannt wurden. Bei Bedarf werden diese Warnfahnen in die an der Hauswand angebrachten Halterungen eingesteckt. Wenn die Dachlawinengefahr vorbei ist, können die Fahnen raumsparend aufbewahrt werden. Ein positiver Nebeneffekt: Dachlawinenstangen sind bei der Schneeräumung hinderlich - Warnfahnen nicht.

BITTE helfen Sie mit, diese unnötige Gefahr endgültig aus dem öffentlichen Raum zu schaffen. Der BSVSt hat eine DACHLAWINENWARNFAHNE (europäischer Geschmackmusterschutz) entwickelt, die über Kopfhöhe am Haus angebracht werden kann. So bleibt die Warnung erhalten und die gefährlichen Stangen verschwinden von der Straße. Die Stadt Graz ging bereits mit gutem Beispiel voran und hat diese verletzungsverursachende Barriere für Blinde und Rollstuhlfahrer vor öffentlichen Gebäuden abgeschafft.



FINANZBERICHT 2020

Mittelherkunft

	VEREIN	Stubenberg	Summe
I. Spenden			
a. ungewidmete Spenden	667.542,74	0	667.543
b. gewidmete Spenden	0,00	0	0
II. Mitgliedsbeiträge	26.540,58	0	26.541
III. Betriebliche Einnahmen			
a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	160.012,08	0	160.012
b. sonstige betriebliche Einnahmen	86.761,30	7.018	93.779
IV. Subventionen und Zuschüsse aus öffentlicher Hand	20.000,00	0	20.000
V. sonstige Einnahmen			0
a. Vermögensverwaltung	108.774,89	0	108.775
b. sonstige Einnahmen (nicht unter Punkt I bis IV enthalten) Beteiligungserträge, Zinserträge, Sonstige	13,69	0	14
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00	0	0
VII. Auflösung von Rücklagen	0,00	0	0
Summe Mittelherkunft	1.069.645,28	7.018	1.076.663

Mittelverwendung

	VEREIN	Stubenberg	Summe
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke			
a. Wareneinsatz, Blindenbetreuung	131.246	0	131.246
b. Personaleinsatz	231.139	0	231.139
c. übrige Aufwendungen	186.590	89.736	276.326
II. Spendenwerbung	295.246	0	295.246
III. Verwaltungsausgaben			0
a. Personaleinsatz	34.422	0	34.422
b. übrige Aufwendungen	56.252	0	56.252
c. Spendenverwaltung	15.528	0	15.528
IV. sonstige Ausgaben (nicht unter Punkt I bis III enthalten)	9.558	0	9.558
V. Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0	0	0
VI. Zuführung von Rücklagen	0	0	0
Summe Mittelverwendung	959.982	89.736	1.049.718

Jahresergebnis 2020	109.663	-82.718	26.945
----------------------------	----------------	----------------	---------------

Spenden

Ein ganz großer Dank gebührt all den Menschen, die unsere Arbeit unterstützt haben.

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark erfüllt als spendensammelnde Non-Profit-Organisation die Voraussetzungen für die Erlangung des Spendengütesiegels.

Dem BSVSt ist es ein großes Anliegen, seinen Spendern auch nach außen hin zu zeigen, dass die Spende zweckgebunden verwendet wird. Die Voraussetzungen zur Erlangung dieses Gütesiegels werden von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und den NPO-Dachverbänden geprüft. Mit dieser Überprüfung wollen wir unseren Spendern und Unterstützern zeigen, dass ihr Geld verantwortungsvoll verwaltet wird.



Spendenabsetzbarkeit:

Die Spendenabsetzbarkeit wurde mit 1.1.2017 neu geregelt. Ihre Spenden werden von den Spendenorganisationen verpflichtend an Ihr Finanzamt übermittelt und erstmals automatisch in Ihre Arbeitnehmerveranlagung übernommen. Das heißt, Sie brauchen Ihren Spendenerlagschein nicht mehr aufzuheben und müssen sich nicht mehr um die Eintragung Ihrer Spenden in Ihre Arbeitnehmerveranlagung kümmern. Damit die Spendenbeträge automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt werden können, müssen Sie der Spendenorganisation Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihr Geburtsdatum bekannt geben. Dabei ist es besonders wichtig, dass Sie Ihre Daten korrekt bekannt geben und auch, dass die Schreibweise des Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmt.

(Die Registriernummer des BSVSt beim BMF lautet SO 1224)

Impressum

Herausgeber: Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark

Augasse 132, 8051 Graz, Tel: 0316/682240, Fax: 0316/682240-10

office@bsvst.at, www.bsvst.at, ZVR: 12546140

Verantwortlich für den Inhalt: Christian Schoier

Fotos: Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark

Verantwortlich für die Verwendung von Spenden: Christian Schoier

Verantwortlich für die Spendenwerbung: Christian Schoier

Datenschutzbeauftragter: Christian Schoier

Verantwortlich für Mittelbeschaffung und Mittelverwendung: Christian Schoier

Abschlussprüfer: Hubner & Allitsch WP GesmbH, 8010 Graz

Veröffentlicht: im November 2021

